Märkte

Lämmer
Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,20 – 3,60
Qualitätsklasse II	3,00 – 3,15
Qualitätsklasse III	2,50 – 2,95
Qualitätsklasse IV	2,00 – 2,45
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern
Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg inkl. Ust., ohne Zuschläge

Klasse E2	7,35	Klasse E3	6,67
Klasse U2	6,89	Klasse U3	6,22
Klasse R2	6,44	Klasse R3	5,76
Klasse O2	5,76	Klasse O3	5,31
ZS AMA GS	1,02	ZS Bio-Austria	1,13
Schafmilch-Erzeugerpreis netto, April			0,95
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt, netto			7,00

Steirerfische
Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,90	Silberamur	5,90
Amur	8,30	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	12,90
Stör	14,90	Lachsforelle	13,50
Hecht	19,90	Bachsaibling	13,50

Qualitätswildfleisch
Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild / Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Wild
Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,50 – 1,00
	20 bis 80 kg	1,50 – 2,00
	über 80 kg	0,50 – 1,00
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	bis 8 kg	2,50 – 3,00
	8 bis 12 kg	3,50 – 4,00
	ab 12 kg	4,50 – 5,00
Rotwild (in der Decke o. Haupt), I.Q		3,00

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht	2022	2021
Ö-Erz.Preis Ø, Apr., je 100 kg	326,87	281,88
EU-Erz.Preis Ø, Apr., je 100 kg	258,52	197,89
Masth. bratfertig zugestellt, lose, Wo.19, je kg	2,83	2,49
Schlachtungen in 1.000 Stk., Mrz.	9.230	8.965

Steirisches Kürbiskern(öl)
Unverbindl. erhobene Preise ab Hof brutto

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,90 – 8,90
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,90 – 12,9
Kernöl g.g.A. 1 Liter	18,5 – 24,0
Unverbindl. Preise inkl. 13% MwSt.	
Kürbiskerne g.g.A., Vertragsware	3,90 – 4,12
Kürbiskerne Bio g.g.A., Vertragsw.	5,10 – 5,50
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 4,00

Steirisches Gemüse
Erhobene Preise je kg, Großmarkt Graz, für die Woche vom 23. bis 29. Mai

Glashausgurken, Stk.	0,90
Kohlrabi, Stk.	0,80
Weißkraut, Stk.	1,10
Rispenparadeiser	3,40
Petersilie grün, Bund	4,00
Porree (Lauch)	2,00
Radieschen, Bund	1,20
Rhabarber	3,50
Grazer Krauthäuptel, Stk.	1,00
Häuptelsalat, Stk.	0,70
Vogerlsalat	10,0
Schnittlauch, Bund	4,00
Spargel	10,0
Blattspinat	4,00
Jungzwiebeln, Bund	1,20

Börsenpreise Getreide
Notierungen der Börse für landw. Produkte in Wien vom 18. Mai, ab Raum Wien, Großhandelsabgabepreise je t

Futtermais, Ernte 2021	328
Industriemais	325 – 332
Sojaschrot inl., mind. 45%	670 – 680
Sojaschrot, 44%, GVO	517 – 527
Sojaschrot, 49%, GVO	543 – 553
00Rapsschrot, inl., 35%	510 – 520



Zwei Broschüren fassen die Ergebnisse des Projektes detailliert zusammen. Erhältlich in den Bezirkskammern und auf www.bergmilchvieh.at

EIP PROJEKT BERGMILCH

Auslaufstall ist mögliche Lösung für Berg-Milchviehbetriebe

Viele innovative Baulösungen führen zu neuen Ideen für den eigenen Stall. 32 Betriebe standen drei Jahre lang unter der Lupe.

Vor drei Jahren haben sich Fachleute unterschiedlicher Disziplinen an die Arbeit gemacht, kleinere Milchviehbetriebe bei ihren Stallbaumaßnahmen zu begleiten, sie zu beraten, mit ihnen zu planen und ihre Beweggründe genauer unter die Lupe zu nehmen.

Tierwohl bei Platznot

Ausgangssituation waren die steigenden Ansprüche seitens der Handelspartner an das Haltungssystem und die Vorstellungen der Konsumenten. Diese teilweise recht strengen Verschärfungen hätten eine Vielzahl an Betrieben an den Rand ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten gebracht und zum Ausstieg aus der Milchwirtschaft getrieben.

Nach drei Jahren gibt es jetzt recht vielversprechende Ergebnisse. Der Zeitpunkt könnte nicht besser sein, wird doch gerade wieder intensiv, ausgehend von Deutschland, über eine Haltungskennzeichnung für das Milchvieh diskutiert.

Individuelle Lösungen

Es gibt keine Standardbaulösungen, wie sie sonst bei größeren Stallungen vielfach zu sehen sind. Bei den 32 untersuchten Bauvorhaben in ganz Österreich gab es 32 unterschiedliche Varianten. Und das Spezielle darin ist auch, dass es eine Fülle von interessanten Details gibt, die für den eigenen Betrieb adaptiert zu neuen Ideen führen können. Es konnten zusätzlich regional unterschiedliche Ansätze beim Lösen ähnlicher Probleme festgestellt werden.

Auslaufstall

Den Kühen werden in einem möblierten Auslauf alle Elemente, die einen Laufstall ausmachen, angeboten. Nur das Melken erfolgt noch im bestehenden Anbindestall. Das Neue daran ist aber, dass dieses Angebot den Kühen über das ganze Jahr hinweg bis auf ganz wenige Ausnahmetage zur Verfügung steht. Diese Ausnahmen beziehen sich ausschließlich auf Extremwettersituationen.

Der Vorteil dieser Art der Aufstallung besteht auch darin, Schritt für Schritt in einzelne Elemente des Laufstalles investieren zu können, ohne eine große Summe für ein Laufstallprojekt investieren zu müssen. Es geht jetzt darum, die Kriterien des Auslaufstalls exakt zu definieren, um sie auch in eine mögliche zukünftige Kennzeichnung einordnen zu können.

Walter Breininger



Wirtschaftlichkeit im Blick behalten

Investitionen brachten Verbesserungen

Die Milchwirtschaft im Berggebiet wird seit Jahrhunderten nachhaltig betrieben und weiterentwickelt. Neben vielen Möglichkeiten, im Berggebiet zu wirtschaften, ergeben sich auch Herausforderungen. Zum Teil sehr eingeschränkte alternative Entwicklungsmöglichkeiten und die Umsetzung baulicher Investitionen sind beispielhaft. Die Betriebe bauten zum Teil für den gleichen Kuhbestand wie vor der Investition, andere stockten deutlich auf.

Kuhplatzkosten

Im Durchschnitt der Betriebe wuchs die Herde bei den konventionellen Betrieben um sieben Kühe, im Bereich Bio um vier Kühe. Die Ausgestaltungen der einzelnen Projekte variieren stark, die örtlichen und technischen Voraussetzungen ebenso. Dazu kommen noch unterschiedlich eingebrachte Eigenleistungen, unterschiedliche Mitnutzung und Umbauten bereits bestehender Substanz, die eine Vergleichbarkeit der Projekte in Bezug auf die Kuhplatzkosten erschweren.

Dennoch konnte für zehn, im Bauumfang und -volumen ähnliche Projekte gezeigt werden, dass die Kuhplatzkosten zum damaligen Investitionszeitpunkt doch merklich (rund 1.300 bis 1.500 Euro) über den Kosten vergleichbarer Projekte in Gunstlagen zu liegen kamen. Dies lässt sich durch die Erschwernisse in steilen Hoflagen und die Mitnutzung und den Umbau bestehender Gebäude zum neuen Projekt erklären.

Arbeitszeit eingespart

Im Durchschnitt aller Betriebe konnte jedenfalls eine Verbesserung der eingesetzten Arbeitszeit festgestellt werden. Dies wurde je Milchkuh und Jahr, mit und ohne Nachzucht, erhoben, genauso wie die tägliche Stall- und Melkzeit. Durch die Projekte konnte jeder dieser Parameter gesenkt und damit verbessert werden. Eine der Kernaussagen ist somit, dass die tägliche Stall- und Melkzeit, trotz Steigerung der Anzahl der Kühe je Betrieb, im Durchschnitt von 4,41 auf 4,01 Stunden sank.

Martin Karoshi

Beweggründe

- **Analyse.** Ziel des EIP-Projektes war es, eine betriebswirtschaftliche Betrachtung einfließen zu lassen. Mittels Fragebogen wurden die Investitionen analysiert.
- **Beweggründe.** Die wesentlichen Gründe, ein derartiges Investitionsprojekt umzusetzen, liegen in Verbesserungen des Tierwohls, der Produktionstechnik und der Leistung im Stall, der Erhalt der Milchviehhaltung und damit weiterhin die Nutzung der Flächen.
- **Arbeitszeit.** Die Verbesserung der Arbeitswirtschaft und eine Reduktion der Arbeitszeit war zentrale Anforderung an die Investitionen.